

<b>I. PROBLEMSTELLUNG</b> . . . . .	13
<b>II. VERWENDETE METHODEN</b> . . . . .	15
<b>III. DIE AUSWAHL DER UNTERSUCHUNGSGBIETE</b> . . . . .	21
<b>IV. DIE TALBILDUNG IN DEN SACKBERGEN BEI ALFELD</b> . . . . .	22
<b>A. Orohydrographischer Überblick, Schichtenfolge und Lagerungsverhältnisse</b> . . . . .	22
<b>B. Die Täler an der Ostabdachung der Sackberge</b> . . . . .	24
1. Datierung und Morphographie . . . . .	24
2. Bestimmung des kaltzeitlichen Talvolumens . . . . .	32
3. Zusammenfassung der Ergebnisse über die Talbildung am Rampenhang . . . . .	35
<b>C. Die konsequenten Täler in der Kreidemulde</b> . . . . .	36
1. Morphographie und Datierung . . . . .	36
2. Das Ausmaß der Abtragung in der Sackmulde seit der späten Kreidezeit . . . . .	39
3. Ermittlung des pleistozän-kaltzeitlichen Anteils am spät- und postkretazischen Ausraumvolumen der nördlichen Kreidemulde . . . . .	41
4. Der Einfluß der Tallänge auf das durchschnittliche Talvolumen pro Einzugsgebiet . . . . .	43
5. Zusammenfassung über die tertiäre, pleistozäne und holozäne Ausräumungsintensität in der Sackmulde . . . . .	44
<b>D. Das Talsystem südlich von Eberholzen</b> . . . . .	45
1. Morphographie, Datierung und Volumenbestimmung . . . . .	45
2. Die holozäne Formung im Eberholzer Talsystem . . . . .	48
<b>E. Die Täler an der südwestlichen Traufstufe mit Walm</b> . . . . .	49
1. Morphographie, Datierung und Volumenbestimmung . . . . .	49
2. Holozäne Massenverlagerungen in den Tälern des Sackwaldes . . . . .	52
<b>F. Die obsequenten Täler der Traufstufe ohne Walm am Nord-West-Rand der Sackberge</b> . . . . .	53
1. Morphographie und Datierung . . . . .	53
2. Die präquartäre Talvorform; Ermittlung ihrer ursprünglichen Talrichtung und Volumenbestimmung . . . . .	55
3. Die holozäne Formung in den Schleien . . . . .	58
<b>G. Die Abhängigkeit der Talrauräumung vom Ausgangsrelief</b> . . . . .	59
<b>H. Vergleich der fünf Talsysteme in den Sackbergen und Zusammenfassung der Ergebnisse</b> . . . . .	61

<b>V. DIE TALBILDUNG IM MUSCHELKALKGESTEIN . . . . .</b>	<b>66</b>
<b>A. Schichtenmächtigkeit und Schichtenfolge im Muschelkalk     Südniedersachsens . . . . .</b>	<b>66</b>
<b>B. Die obsequenten Täler am Rampenhang westlich des Rein-     hardswaldes, am Walmstufenhang der Dransfelder Hochfläche     und am östlichen Traufstufenhang der Brakeler Muschelkalk-     fläche . . . . .</b>	<b>68</b>
<b>C. Die konsequenten Täler im Göttinger Wald . . . . .</b>	<b>70</b>
1. Morphographie . . . . .	70
2. Die Datierung der Täler im Göttinger Wald . . . . .	71
3. Die holozäne Überformung der Täler im Göttinger Wald	76
<b>D. Die Täler der Muschelkalkstufe am Nordwestrand des     Thüringer Beckens und am Südrand der Dransfelder     Hochfläche . . . . .</b>	<b>76</b>
<b>E. Zusammenfassung der Ergebnisse über die Talbildung im     Muschelkalk und Vergleich der pleistozän-kaltzeitlichen     Talbildungsintensität im Wellenkalk und Gesamtmuschelkalk</b>	<b>79</b>
<b>VI. DIE TALBILDUNG IN DEM BUNTSANDSTEINGEBIET SÜDÖSTLICH VON GÖTTINGEN . . . . .</b>	<b>83</b>
<b>A. Orohydrographischer Überblick, Schichtenfolge und Lagerungs-     verhältnisse . . . . .</b>	<b>83</b>
<b>B. Die Trockentäler im Bausandstein . . . . .</b>	<b>84</b>
<b>C. Datierung der Trockentäler im Bausandstein des Reinhäuser     Forstes . . . . .</b>	<b>89</b>
<b>D. Die Täler in den Sandstein-Tonstein-Wechselolgen des     mittleren Buntsandsteins (sm<sub>1</sub>) . . . . .</b>	<b>90</b>
<b>E. Asymmetrische Täler im Buntsandstein südöstlich von     Göttingen . . . . .</b>	<b>92</b>
<b>F. Die holozäne Überformung der Buntsandsteintäler . . . . .</b>	<b>93</b>
1. Felsverwitterung im Bausandstein . . . . .	93
2. Die fluviale Formung im Holozän . . . . .	94
3. Massenverlagerungen . . . . .	95
<b>G. Diskussion verschiedener Hinweise auf eine tertiäre Landober-     fläche im Buntsandsteingebiet südöstlich von Göttingen . . . .</b>	<b>99</b>
<b>H. Das Talvolumen der Bausandsteintäler in seiner Beziehung     zum Talabstand und zur Taldichte . . . . .</b>	<b>103</b>
<b>I. Zusammenfassung über die Talbildung im mittleren Bunt-     sandstein südöstlich von Göttingen . . . . .</b>	<b>105</b>

<b>VII. DIE TALFORMEN DER UNTERSUCHUNGSGBIETE IN IHRER ABHÄNGIGKEIT VOM KLIMA, GESTEIN UND GEFÄLLE . . . . .</b>	<b>107</b>
<b>A. Die pleistozän-kaltzeitlichen Talformen . . . . .</b>	<b>107</b>
<b>B. Die holozäne Talüberformung . . . . .</b>	<b>109</b>
 <b>VIII. DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN KALTZEITLICHEM TAL- ABSTAND UND TALVOLUMEN PRO KM<sup>2</sup> EINZUGSGEBIET IN VERSCHIEDENEN GESTEINEN . . . . .</b>	 <b>110</b>
 <b>IX. TALVOLUMEN UND GEFÄLLEDIFFERENZ IN UNTERSCHIEDLICHEN KALKGESTEINEN ALS ERGEBNIS PLEISTOZÄN-KALTZEITLICHER ABTRAGUNGSPROZESSE</b>	 <b>112</b>
 <b>X. DIE ABLEITUNG VON TALZUSTANDSGLEICHUNGEN FÜR PLEISTOZÄN-KALTZEITLICHE TÄLER IN KALKGESTEINEN DES LEINE-WESER-BERGLANDES . . .</b>	 <b>114</b>
 <b>XI. ZUSAMMENFASSUNG . . . . .</b>	 <b>119</b>
 Literaturverzeichnis . . . . .	 123
 Verzeichnis der benutzten Karten . . . . .	 131